



**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Lesen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Leseverstehen	Richtig	Falsch
0. Die Wahl des Lesestils ist abhängig von Leseabsicht und Textsorte.	X	
1. Das Bilden von Hypothesen über den Inhalt des Textes ist eine wichtige Leselernstrategie.		
2. Die Kenntnis typischer deutscher Textmuster vergrößert die Lesekompetenz in der Fremdsprache Deutsch.		
3. Nur beim Lesen in der Muttersprache kann man Vorwissen anwenden, beim Lesen in der Fremdsprache sollte man Vorwissen nicht nutzen.		

\_\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

**Aufgabe 2:**

Sie haben gelernt: Man nutzt beim Lesen verschiedene **Lesestile**, die zu bestimmten Leseabsichten passen. Ordnen Sie die Lesestile (1.-4.) den Absichten (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Lesestile:

1. Sortierendes Lesen
2. Globales Lesen
3. Selektives Lesen
4. Detailliertes Lesen

Leseabsichten:

- A Der Leser liest einen langen Zeitungsartikel kursorisch und interessiert sich dabei nur für die wichtigste Aussage.
- B Der Leser liest ein Kochrezept und möchte danach einen genauen Einkaufszettel schreiben und in der Küche alles vorbereiten.
- C Der Leser orientiert sich auf einer Internetseite über seinen Urlaubsort.
- D Der Leser sucht in einem Fahrplan einen Zug heraus, der zwischen 13 und 14 Uhr von München in Richtung Hamburg abfährt.

1.	2.	3.	4.
C			

\_\_\_\_ / 3 x 2 Punkt; 6 Punkt

**Aufgabe 3:**

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Lesetexten im Unterricht kann in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen**. Im Folgenden finden Sie einen Lesetext und Arbeitsaufträge, die jeweils zu einer der Phasen passen. Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Hallo Nico,

wie geht es Dir? Was machst Du so? Warst Du schon im Urlaub?  
 Wir sind gestern aus Italien zurückgekommen. Es war okay. Aber lieber wäre ich mit Anna und Franzi nach Frankreich gefahren. Meine Eltern sind leider super streng und erlauben gar nichts. Ich finde es auch ziemlich doof, dass ich während der Ferien nur am Wochenende abends länger ausgehen darf und jeden Tag eine Stunde Englisch oder Französisch lernen soll. Diese ständige Kontrolle nervt. Ich finde nicht, dass man einer 17jährigen noch so viele Vorschriften machen muss. Und dann wollen meine Eltern mit mir auch noch ständig über meine Zukunft sprechen, was ich studieren will und wo und warum. Ich möchte mir im Moment keine Gedanken über die Zukunft machen und nach dem Abitur ein Jahr durch die Welt reisen. Vielleicht mit Dir? Wie wäre es? Wenn wir 18 sind, können unsere Eltern das ja nicht mehr verbieten.

Bis bald hoffentlich,

Jana

Arbeitsaufträge	vor dem Lesen	während des Lesens	nach dem Lesen
„Ihr bekommt nun drei Minuten zum Lesen des Textes. Was kritisiert Jana an ihrer Erziehung?“		X	
1. „Bitte markiert nun alle Begriffe, die zu dem Wortfeld ‚Erziehung‘ gehören.“			
2. „Im Text geht es um die Perspektive einer Jugendlichen. Was könnten denn die Eltern über Erziehung sagen? Schreibt eine Seite aus der Perspektive der Mutter oder des Vaters.“			
3. „Unterscheidet sich das, was Ihr in dem Brief des deutschen Mädchens erfahren habt, von Eurer Erziehung?“			
4. „Wir lesen gleich einen Brief, in dem es um ‚Erziehung‘ geht. Was fällt Euch zu dem Begriff ‚Erziehung‘ ein?“			

\_\_\_ / 4 x 2 Punkte; 8 Punkte

**Aufgabe 4:**

Sie haben wichtige **Fakten und Begriffe** zum Thema Wortschatzvermittlung kennen gelernt. Welche Antwort ist richtig?

Markieren Sie.

Beispiel: Damit ein Wort nicht vom Ultra-Kurzzeitgedächtnis als ‚unwichtig‘ aussortiert wird, muss sich ein Lerner damit mindestens ...

- A 10 Sekunden beschäftigen.
- B 20 Sekunden beschäftigen.
- C 30 Sekunden beschäftigen.

a) Die Wortschatzliste für das ‚Zertifikat Deutsch‘ ...

- A hat ca. 650 Worteinträge.
- B hat ca. 2.500 Worteinträge.
- C gibt es nicht.

b) Zu einem Wortfeld gehören die Begriffe ...

- A Katze und Hund
- B Katze und miauen
- C Katze und Katzenjammer

c) Damit die Lerner kompetent mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen können, müssen sie wissen, dass ...

- A einige Wörter nur eine Bedeutung haben.
- B das erste Übersetzungsangebot immer das Beste ist und man weitere Wortbedeutungen nicht beachten muss.
- C viele Wörter mehrere Bedeutungen haben, deshalb muss man auf den Kontext achten.

d) Der Lerner soll aus einer Reihe von vier Wörtern (Apfel, Banane, Zitrone, Bier) eins markieren, das nicht dazugehört. Diese Übung ist ...

- A rezeptiv und dient der Festigung von Wortschatz.
- B reproduktiv und dient der Vorbereitung von Kommunikation.
- C produktiv und dient dem Einstieg in echte Kommunikation.

\_\_\_ / 4 x 2 Punkte; 8 Punkte

### Aufgabe 5:

Sie haben gelernt: Man kann verschiedene **Semantisierungsformen** verwenden, um ein neues Wort zu erklären. Im Unterricht wollen Sie das Wort ‚Handschuh‘ erklären. Ordnen sie den Semantisierungsformen (1.-5.) die Worterklärungen (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Semantisierungsform:

Worterklärung:

- |                   |   |  |
|-------------------|---|--|
| 1. Umschreibung   | A | „Der Handschuh“ setzt sich zusammen aus „die Hand“ und „der Schuh“.  |
| 2. Wortbildung    | B | Die Lehrkraft zeigt ein Bild von einem Handschuh.  |
| 3. Pantomime      | C | Wenn es kalt wird, braucht man warme Stiefel für die Füße, einen Schal für den Hals, eine Mütze für den Kopf und Handschuhe für die Hände. |
| 4. Visualisierung | D | Die Lehrkraft reibt sich die Hände und zieht sich dann imaginäre Handschuhe an.  |
| 5. Definition     | E | Ein Handschuh ist ein Kleidungsstück, mit dem man seine Hände wärmt.   |

1.	2.	3.	4.	5.
C				

\_\_\_ / 4 x 2 Punkte; 8 Punkte

**Aufgabe 6:**

Sie haben gelernt, was der Lehrende bei der **Erarbeitung** von Wortschatz beachten muss. Unten finden Sie ein Fallbeispiel zu einer Stunde, in der Wortschatz erarbeitet werden soll. Leider macht der Lehrende einige Fehler. Warum handelt es sich um eine nicht gut geplante Wortschatzarbeit?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

**Fallbeispiel:**

Zu Beginn der Stunde bekommen die Schüler einen Text, in dem sie alle unbekannt Wörter unterstreichen sollen. Im Anschluss erklärt der Lehrende kurz die ca. 30 unbekannt Begriffe aus dem Text. Die Schüler schreiben die Begriffe und die Übersetzungen mit. Zuhause sollen die Schüler die Begriffe lernen.

Die Wortschatzarbeit ist nicht gut geplant, weil ...

---

---

\_\_\_ / 4 Punkte

### Aufgabe 7:

Sie haben gelernt: Man nutzt beim Hören verschiedene **Hörstile**, die zu bestimmten Hörabsichten passen.  
Ordnen Sie die Hörstile (1.-3.) den Absichten (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Hörstile:

Hörabsichten:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1. Globales Hören      | A Der Hörer möchte die zentrale Aussage einer Radioreportage über Klimaveränderungen in Europa verstehen.                |
| 2. Selektives Hören    | B In der Fahrschule erklärt der Fahrlehrer die drei wichtigsten Verkehrsregeln; der Hörer macht sich Notizen.            |
| 3. Detailliertes Hören | C Der Hörer hört Wettervorhersagen für ganz Deutschland und möchte heraushören, wie das Wetter am Montag in Hamburg ist. |

1.	2.	3.

\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

### Aufgabe 8:

Sie haben gelernt: Es gibt mit **Entschlüsselungsstrategien und strategischen Hilfsmitteln** zwei Gruppen von Hilfestellungen für die Arbeit mit Hörtexten. Strategische Hilfsmittel können Sie als Lehrende vor der Bearbeitung von Hörtexten einsetzen. Entschlüsselungsstrategien wie zum Beispiel das Antizipieren sollten ihre Lerner kennen und während des Hörens von Texten anwenden können. Um welche Art der Hilfestellung handelt es sich bei den Folgenden jeweils?

Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Hilfestellungen	Entschlüsselungsstrategie	Strategisches Hilfsmittel
0. Antizipieren (von Gehörtem auf nicht Gehörtes schließen)	X	
1. Redundanz (Wiederholung) in Hörtexten nutzen		
2. Schaffen einer Hörabsicht		
3. Inferieren (von Bekanntem auf Unbekanntes schließen)		

\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

### Aufgabe 9:

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Hörtexten im Unterricht kann so wie die Arbeit mit Lesetexten in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Hören, während des Hörens und nach dem Hören**. Stellen Sie sich nun vor, Sie wollen im Deutschunterricht ein Gespräch einer deutschen Familie während des Abendessens abspielen. Hier finden Sie einen Gesprächsausschnitt sowie Arbeitsaufträge, die jeweils zu einer der Phasen passen.  
Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Mutter: Ich muss heute unbedingt noch mal an den Computer. Könnte einer von Euch Sebastian ins Bett bringen.  
 Anna (13 Jahre): Ich habe keine Zeit. Ich muss noch mit Jana telefonieren und außerdem Englischvokabeln lernen.  
 Vater: Tut mir leid, Schatz. Bei mir geht es auch nicht; ich wollte doch heute mit Frank zusammen das Fußballspiel anschauen.  
 Sebastian (5 Jahre): Ich kann doch auch fernsehen, bis du fertig bist Mama. Du sollst mich ins Bett bringen!  
 [...]

Arbeitsaufträge	vor dem Hören	während des Hörens	nach dem Hören
5. „Wer möchte was machen? Ordnet die Aktivitäten ‚englische Vokabeln lernen‘, ‚Computer‘, ‚Fernsehen‘, ‚Fußball schauen‘ und ‚Telefonieren‘ den Personen (Vater, Mutter, Tochter, Sohn) zu.“		X	
6. „Ihr seht hier ein Bild mit vier Personen. Was für eine Situation könnte das sein? Worüber sprechen die Personen vielleicht gerade?“			
7. „Denkt Ihr, dass so ein Gespräch auch in Indien geführt wird?“			
8. „Hört nun zu und beantwortet die Fragen: Wer spricht? Wo findet das Gespräch statt? Und worüber sprechen die Personen?“			
9. „Diskutiert in der Gruppe, wie so ein Konflikt in der Familie gelöst werden kann.“			

\_\_\_ / 4 x 2 Punkte; 8 Punkte

### Aufgabe 10:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu Phonetik im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Phonetik	Richtig	Falsch
0. Phonetik sollte einen festen Platz im Deutschunterricht haben.	X	
1. Ausspracheprobleme können durch falsche Übertragungen aus der Muttersprache oder bereits erlernten Fremdsprachen entstehen.		
2. Sprechmelodie, Lautstärke, Akzentuierung, Rhythmus und Gliederung sind individuell und müssen im Deutschunterricht nicht geübt werden.		

\_\_\_ / 2 x 2 Punkte; 4 Punkte

**Aufgabe 11:**

Sie haben eine Abfolge von acht **Übungsschritten** kennen gelernt, die Sie im Unterricht in schwierigen Fällen (beispielsweise bei Problemen mit der Aussprache von langen und kurzen Vokalen) nutzen können. Hier sind immer zwei der Übungsschritte in vier ‚Pakete‘ zusammengefasst.

Bringen Sie die Übungsschritte in die richtige Reihenfolge und ergänzen Sie die Tabelle.

- A Erste Imitationsversuche, auch im Chor, um ein ‚anonymes‘ Ausprobieren zu ermöglichen; Bewusstmachung von Merkmalen und Korrektur von Abweichungen
- B Automatisierung durch Nachsprechen und Vorlesen; Anwendung in anderen Kontexten
- C Einführung in die Thematik; Hörkontrolle – Differenzieren und Identifizieren von z. B. segmentalen Merkmalen
- D Erneute Hörkontrolle; weitere Imitationsversuche mit Korrekturhilfen

<b>Reihenfolge</b>	1.	2.	3.	4.
<b>Übungsschritte</b>	C			

\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

**Aufgabe 12:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Sprechen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

<b>Aussagen zum Sprechen</b>	<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
0. <i>Im Deutschunterricht wird ständig gesprochen; deshalb muss Sprechen nicht gezielt geübt werden.</i>		X
1. Im kommunikativen Fremdsprachenunterricht findet nur freies Sprechen ohne Vorgaben statt.		
2. Beim Sprechen werden zum Teil andere Diskursmittel verwendet als beim Schreiben.		
3. Mimik und Gestik müssen im Unterricht auch geübt werden, da sie sich von Kultur zu Kultur unterscheiden können.		

\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

**Aufgabe 13:**

Sie haben gelernt: Es gibt **drei Stufen** bei der Entstehung von mündlichen Äußerungen. Ordnen Sie den Stufen (1.-3.) die Beschreibungen (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle auf der nächsten Seite.

Stufen:

Beschreibungen:

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 1. Konstruktion   | A Diese Stufe ist für den Sprecher in der Fremdsprache besonders schwierig; hier muss er das Gedachte z. B. in einem Satz formulieren.                 |
| 2. Transformation | B Auch diese Stufe kann für den Sprecher einer fremden Sprache problematisch sein, weil er z. B. Schwierigkeiten bei der Aussprache hat.               |
| 3. Realisation    | C Auf dieser Stufe muss sich der Sprecher mit dem Inhalt, der Situation und dem Adressaten beschäftigen: Was möchte der Sprecher wem und wo mitteilen? |

1.	2.	3.

\_\_\_ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

**Aufgabe 14:**

Sie haben eine **dreiteilige Übungstypologie** kennen gelernt. Sie besteht aus:

- Übungen und Aufgaben, die mündliche Kommunikation (m K) vorbereiten,
- Übungen und Aufgaben, die m K aufbauen und strukturieren,
- Übungen und Aufgaben, die m K simulieren.

Wie lassen sich die folgenden Übungen und Aufgaben in die Übungstypologie einordnen? Kreuzen Sie an.

	Übungen und Aufgaben, die m K vorbereiten	Übungen und Aufgaben, die m K aufbauen und strukturieren	Übungen und Aufgaben, die m K simulieren
0. Interview mit dem Sitznachbarn		X	
1. Erzählen mit Wortgeländern			
2. Rollenspiel über eine alltäglichen Situation			
3. Kettübung zur Aktivierung von Wortschatz			
4. Fragen stellen und Interviews vorbereiten			

\_\_\_ / 4 x 2 Punkte; 8 Punkte

**Aufgabe 15:**

Sie haben gelernt: Beim Üben der Fertigkeit Schreiben kommen **prozess- und produktorientierte Aufgaben** zum Einsatz. Unten sehen Sie Aufgaben zu einem Schreibprojekt. Die Schüler sollen eine Kurszeitung machen. Sind die Aufgaben eher produkt- oder eher prozessorientiert?

Machen Sie ein Kreuz.

	Prozessorientierung	Produktorientierung
Schreibprojekt: Machen Sie eine Kurszeitung!		

\_\_\_ / 2 Punkte



MINI PROJEKT

AB **7** Meine Lieblingsveranstaltung

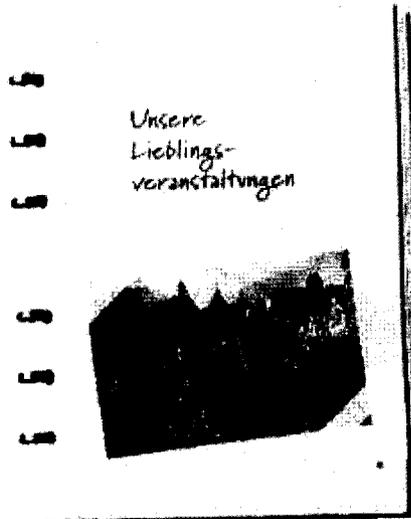
a Machen Sie Notizen zu den Fragen. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

- 1 Was ist Ihre Lieblingsveranstaltung?
- 2 Was kann man auf der Veranstaltung erleben/sehen/machen/...?
- 3 Wann findet die Veranstaltung statt?
- 4 Seit wann gibt es die Veranstaltung?
- 5 Wie oft waren Sie schon dort?
- 6 Was gefällt Ihnen besonders gut?

b Schreiben Sie einen Text und machen Sie einen Veranstaltungskalender im Kurs.

Meine Lieblingsveranstaltung ist ... | Das ist ... |  
 Es/Er/Sie ... findet seit ... jedes Jahr / alle vier  
 Jahr im ... in ... statt. | Dieses Jahr bin ich / fahre  
 ich vom ... bis zum ... nach ... | Es gibt viele ...-  
 und ... | Ich war letztes Jahr das erste Mal dort/  
 da / ... | Am besten gefällt mir ... / Sehr spannend/  
 interessant finde ich ...

Diktat



Quelle: Menschen A2 Kursbuch, Hueber, Seite 38

**Aufgabe 16:**

Sie haben **fünf Übungsbereiche** für die schriftliche Textproduktion kennen gelernt. Ordnen Sie den Bereichen (1.-5.) die Übungsbeispiele (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Übungsbereiche:

Übungsbeispiele:

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| 1. Vorbereitende Übungen      | A Bildergeschichte; die Lernenden sollen zu jedem Bild einen Satz schreiben                                     |
| 2. Aufbauende Übungen         | B Brief; die Lernenden bekommen einen persönlichen Brief, den sie beantworten sollen                            |
| 3. Strukturierende Übungen    | C Schriftliche Wortkette; der letzte Buchstabe des letzten Wortes bildet den Anfangsbuchstaben des neuen Wortes |
| 4. Freies Kreatives Schreiben | D Lied; die Lernenden hören und lesen ein Lied und sollen selber weitere Strophen schreiben                     |
| 5. Kommunikatives Schreiben   | E Ergänzungsübung; die Lernenden müssen in einem Text Konnektoren ergänzen                                      |

1.	2.	3.	4.	5.
C				

\_\_\_ / 4 x 2 Punkt; 8 Punkte